



Die KreuzKellerBühne zeichnet sich durch gute Akustik und eine heimelige Atmosphäre aus: Im Bild der Auftritt von Shem Thomas.

FOTO: ZVG

HERZOGENBUCHSEE | DIE KREUZKELLERBÜHNE STEHT VOR DER ZWEITEN SAISON

Der Start ist mehr als nur gelungen

Mit dem Auftritt von Bänz Friedli hat der Verein «KreuzKellerBühne» im Juni seine erste Saison erfolgreich abgeschlossen. Rund 2000 Besucherinnen und Besucher verfolgten die 22 Anlässe. Nach einer kurzen Sommerpause eröffnen die schwedischen Blues-Rocker von «Kamchatka» morgen Freitag bereits die neue KreuzKellerBühne-Saison. Der «Oberaargauer» unterhielt sich mit Michael Schärer über den gelungenen Start und die Highlights der kommenden Saison.

«Ja, wir sind erfreut und fast ein wenig überrascht, dass unser Programm dermassen Anklang gefunden hat», sagt sogar Michael Schärer. Denn der Buchser kann ja auf eine langjährige Erfahrung im Kulturbereich zurückblicken, gehörte er doch 2006 mit Claudine Bögli, Marc Guggenbühler und Peter «Budi» Herzig zu den Gründungsmitgliedern des Kulturvereins «Altes Schlachthaus», wo in zehn erfolgreichen Jahren zwischen 200 und 300 kulturelle Veranstaltungen durchgeführt wurden. Seit Ende 2016 ist das «Schlächti» endgültig Vergangenheit, mit der Eröffnung der KreuzKellerBühne im neu renovierten Kreuz hat sich die Kulturlandschaft in Herzogenbuchsee ziemlich verändert. Der Start aber ist dem neu gegründeten Verein «KreuzKellerBühne» jedenfalls gelungen: 13 von 22 Veranstaltungen waren

ausgebucht – rund 2000 Besucherinnen und Besucher statteten dem neuen Kulturlokal in der ersten Saison einen Besuch ab. Und auch die erste Rechnung konnte – nicht zuletzt dank der Gemeinde, grosszügiger Sponsoren, moderater Mietkosten und dem Vermögen des Vereins Kreuzabende – mit schwarzen Zahlen abgeschlossen werden. Das dürfte weiter so bleiben. «Der Vorverkauf für die zweite Saison ist jedenfalls schon sehr gut angelaufen», weiss Michael Schärer.

Zusammengehen war richtig

Dass dem im Oktober 2016 gegründeten Verein der Start so gut gelingen würde, war nicht von vornherein gegeben. Denn immerhin galt es, im neuen Verein mit dem Zusammenschluss von Schlachthaus-Crew und dem Verein «Kreuzabende Herzogenbuchsee» zwei doch recht verschiedene Kulturen zusammenzuführen. «Die Zusammenarbeit im Vorstand und in der siebenköpfigen Programmgruppe hat von Anfang an bestens funktioniert», darf Michael Schärer rückblickend feststellen. Und ein Zusammengehen hat sich eigentlich auch angeboten, ergänzt der Buchser Kulturfreak, weil die beiden Vereine von ihren Interessen her doch sehr ähnlich ausgerichtet seien. «In der KreuzKellerBühne ergänzt sich beides nun sehr gut», ist sich Michael Schärer sicher, «denn

wir können in unseren Programmen so einen guten Mix aus Musik und Kleinkunst anbieten.» Fantastisch sei etwa der Auftritt von «Hecht» gewesen, grossartig «Johnny Fontane and the Rivals», begeistern konnten auch Mike Müller und Pedro Lenz sowieso, kommt Schärer fast ein wenig ins Schwärmen, wenn er sich an die letztjährige Saison erinnert.

Vielfältiges Programm

Auch in der kommenden Saison kann die Programmkommission der KreuzKellerBühne ein attraktives Programm präsentieren. 18 Veranstaltungen sind bisher fix. «Nein, redimensionieren mussten wir unser Programm nicht», wiegelt Michael Schärer ab, «im Konzertbereich, bei dem die Buchungen kurzfristiger als im Kleintheaterbereich erfolgen, ist noch die eine oder andere Veranstaltung in der Pipeline.» Neben bekannten Grössen wie Frölein Da Capo, Röbi Koller, Schreiber und Schneider, Arno Camenisch oder Nicole Bernegger stehen auch zahlreiche weniger bekannte Namen auf der KreuzKellerBühne. Er freue sich etwa auf den Auftritt von Marey, der aus Wiedlisbach stammenden Sängerin mit der sanften Stimme, sagt Michael Schärer. Lokale Künstlerinnen und Künstler zu fördern, gehöre doch auch zu den Aufgaben eines Kulturveranstalters. **FORTSETZUNG SEITE 3**

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Der Start ist mehr als nur gelungen



Die Programmgruppe der KreuzKellerBühne Herzogenbuchsee (v.l.): Norman Szöllösi, Kathrin Bischofberger, Marc Hess, Stefanie Wittwer, Andreas Jakob, Susanne Müller und Michael Schärer. Mit Sandra Schneeberger (nicht auf Bild) ist ein weiteres Mitglied dazugekommen.

FOTOS: ZVG

Besonders gespannt sei er auf die musikalische Hommage an Martin Luther King zu dessen 50. Todesjahr, die am 9. November in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Herzogenbuchsee über die Bühne gehen wird. Vera Bauer, Sprecherin und Autorin eindrücklicher poetisch-musikalischer Bühnenprogramme, schildert den dramatischen Lebensweg Martin Luther Kings in einem bewegenden Portrait. Die charismatische Sängerin Christina Jaccard und der Boogie- und Blues-Pianist Dave Ruosch, Gewinner des Swiss Jazz Award und glanzvolle Exponenten der afroamerikanischen Musik, erschaffen zusammen mit dem namhaften Liverpools Drummer Steve Grant einen eigenen und dennoch demutvollen Sound zu Ehren von Martin Luther King.

Die legendären «Pflotschhoger»-Talks

Und dann sind natürlich noch die legendären «Pflotschhoger»-Talks. In dieser Saison mit der ehemaligen Skirennfahrerin und Olympiasiegerin Dominique Gislin (am 25. August) und

dem Satiriker Renato Kaiser (am 8. Dezember 2018). Das Format wurde im Schlachthaus «geboren», erinnert sich Michael Schärer. «Im allerersten Talk lud Moderator Bänz Friedli auf meinen Vorschlag hin Hannes Hug ein». Hug sagte zu, meinte aber, er würde lieber moderieren als Red und Antwort zu stehen. «So sind wir zu unserem Moderatoren-Duo gekommen»,

Ticketverlosung

Der Oberaargauer verlost 1 x 2 Tickets für Les trois Suisses: «Tandem» – ein Musik-Kaberett von Pascal Dussex und Resli Burri in der KreuzKellerBühne Herzogenbuchsee vom Samstag, 1. September, 20 Uhr. Schicken Sie ein SMS mit dem Keyword ZTWIN OA und dem Vermerk Tandem, Name, Adresse an 959 (Fr. 1.50/SMS). Einsendeschluss: Mittwoch, 29. August 2018. Die Gewinner werden aus allen rechtzeitig eingegangenen Zusendungen

sagt Schärer. Bleibt noch der Name «Pflotschhoger». «Der kommt von Hannes Hug», lacht Schärer. Eine alte Frau habe den jungen Hannes Hug «Pflotschhoger» genannt, das soll ein alter Ausdruck für einen «Vielredner» oder eben «Schnörri» gewesen sein. «Se non è vero, è ben trovato» – wenn es nicht wahr sein sollte, so ist es doch zumindest gut erfunden, würden Italiener mit einem Sprichwort dazu sagen ...

Neue Kombi-Angebote

Neben dem bestehenden preisgünstigen Kulturabo, mit dem pro Saison fünf Veranstaltungen nach Wahl für gerade einmal 120 Franken besucht und sogar auf andere Personen übertragen werden können, hat die KreuzKellerBühne in Zusammenarbeit mit dem Restaurant Kreuz verlockende neue Kombi-Angebote geschaffen. So besteht ab dieser Saison vor jeder Veranstaltung die Möglichkeit, ein dreigängiges Überraschungsmenu (35 Franken für die fleischliche, 30 Franken für die fleischlose Variante) zu geniessen. Und wer nach der Veranstaltung gleich im Kreuz übernachten möchte, kann dies nach dem Besuch einer Veranstaltung im KreuzKeller zum halben Preis tun. «Eine win-win-Situation», wie Michael Schärer dazu anmerkt. Denn unter der Woche seien die Hotelbetten im Kreuz recht gut ausgelastet – über die Wochenenden in Zukunft hoffentlich nun auch.

THOMAS FÜRST

ausgelost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung oder Umtausch der Preise ist ausgeschlossen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die Ihren Wohnsitz in der Schweiz und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel sind alle an der Konzeption und Umsetzung des Gewinnspiels beteiligten Personen und Mitarbeiter der ZT Medien AG sowie ihre Familienmitglieder



Beim Auftritt des bekannten TV- und Radio-Korrespondenten Werner van Gent musste aus Platzgründen in den Dachstock ausgewichen werden.



Multifunktional: Im KreuzKeller kann auch getafelt werden.